

CinéAllemand4 - Sequenzprotokoll und DVD-Übersicht:

Das weiße Band

DVD-Kapitel	Sequenz	Zeit	Inhalt
Kapitel 1	S0	00:00 – 02:09	Filmtitel. Der Erzähler des Films (der Dorflehrer) stellt sich und sein Anliegen vor, die Geschichte eines Dorfes zu erzählen und damit generell die Geschehnisse der damaligen Zeit zu erhellen.
	S1	02:10 – 02:56	Der Arzt des Dorfes erleidet einen Reitunfall, da sein Pferd über eine kaum sichtbare Schnur stürzt, die zwischen zwei Bäumen auf seinem Grundstück gespannt wurde. Man erfährt, dass er in das 30 Kilometer entfernt gelegene Krankenhaus der Kreisstadt gebracht werden musste.
	S3	02:57 – 04:26	Die Hebamme des Dorfes, die seit dem Tod der Gattin des Arztes gleichzeitig als dessen Haushälterin und Sprechstundenhilfe fungiert, holt ihren Sohn Karli von der Schule ab. Eine Gruppe von Kindern um die Pfarrerstochter Klara erkundigt sich nach dem Befinden des Arztes nach dessen Unfall. Geschlossen machen sie sich zum Hof des Arztes auf um Anni, der Tochter des Arztes, ihre Hilfe anzubieten.
	S4	04:27– 06:34	Anni tröstet ihren kleinen Bruder, der wegen des Unfalls seines Vaters bitterlich weint. Sie bietet ihm an, mit ihm zu basteln und ihm etwas zu kochen und versichert ihm, dass alles wieder gut werde. In der Zwischenzeit hat die Gruppe der Kinder das Gut des Arztes erreicht. Sie stehen versammelt vor dem Fenster und fragen Anni, wie es ihr gehe.
	S5	06:35– 08:37	Der Baron und der Verwalter untersuchen das tote Pferd des Arztes um die Ursache für den Unfall ausfindig zu machen. Die Baronin und der Hauslehrer musizieren zusammen. Die Baronin fühlt sich von ihrem durch die Wohnung streunenden Sohn Siggie gestört. Sie bietet ihm, an ihr am Klavier die Noten umzublättern.
Kapitel 2	S6	08:38 – 11:15	Klara und Martin erscheinen zu spät zum Abendessen. Ihr Vater schickt sie, mit der Begründung aus Sorge sei der gesamten Familie der Appetit vergangen, alle hungrig zu Bett. Für den nächsten Tag kündigt er seinen beiden Ältesten jeweils zehn Rutenschläge als Bestrafung an, die Klara und Martin in Anwesenheit ihrer Geschwister über sich ergehen lassen müssen. Nach dieser Züchtigung sollen beide jeweils ein weißes Band umgebunden bekommen, das sie stets an

			Reinheit und Unschuld ermahnen soll.
Kapitel 3	S7	11:16- 12:39	Der im Bezug auf den Unfall des Dorfarztes ermittelnde Gendarm befragt die Hebamme und Anni, ob sie gesehen hätten, wer das Drahtseil auf dem Gutshof gespannt habe. Beide verneinen dies. In der Zwischenzeit hat sich bereits das nächste Unglück im Dorf ereignet.
	S8	12:40 - 14:44	Die Frau eines Kleinbauern kam bei einem Unfall im Sägewerk ums Leben. Eine andere Frau des Dorfes säubert den Leichnam. Still trauert ihr Mann an ihrem Bett und nimmt Abschied von der Toten.
	S9	14:45- 16:56	Der Dorfschullehrer fischt im nahegelegenen Teich nach Forellen. Dabei sieht er Martin auf einem Brückengeländer balancieren. Der Lehrer fragt, warum er das tue. Martin erklärt ihm, er habe Gott damit die Gelegenheit gegeben, ihn zu töten. Der Dorfschullehrer nimmt dem Jungen das Versprechen ab, so etwas nie wieder zu tun.
	S10	16:57- 17:41	Max, der älteste Sohn der im Sägewerk verunglückten Kleinbäuerin, geht dem Tod seiner Mutter nach. Er hinterfragt, wer veranlasst habe, dass für sie diese Arbeit eingesetzt wurde.
Kapitel 4	S11	17:42- 21:02	Auf seinem Nachhauseweg vom Fischen begegnet der Dorfschullehrer Eva, dem neuen Kindermädchen der Familie des Barons. Sie ist auf dem Weg nach Hause ins Dorf Steglitz. Der Dorfschullehrer bittet sie, seinem Vater, der im Nachbardorf lebt, Grüße zu bestellen.
Kapitel 5	S12	21:03- 23:16	Der kleine Rudi fragt seine Schwester Anni danach, was „tot“ bedeutet. Sie versucht ihm zu erklären, dass jeder sterben muss, aber ihr eigener und sein Tod noch lange nicht bevorstünden. Rudi erkennt, dass die Information, seine Mutter sei verreist, eine Lüge ist und sie in Wirklichkeit gestorben ist. Verzweifelt wirft er seinen Suppenteller vom Tisch.
Kapitel 6	S13	23:17- 26:17	Die Pfarrersfrau bereitet die weißen Bänder für ihre Kinder vor. Anschließend ruft sie Klara und Martin zur anstehenden Bestrafung. Wortlos bringt Martin seinem Vater die Rute. Durch die geschlossene Tür lassen sich die Schmerzensschreie der Kinder vernehmen.
Kapitel 7	S14	26:18- 27:42	In einem offenen Sarg liegt die tote Bäuerin aufgebahrt, ein Blumensträußchen in der Hand, ein besticktes Tuch über das Gesicht gelegt. Ihre Kinder halten für sie Totenwache.
	S15	27:43 - 28:04	In der Zwischenzeit bekommt die Verwalterin ihr viertes Kind. Eines ihrer älteren Kinder zeigt sich sichtlich negativ gegenüber der Geburt eines weiteren Bruders. Die Hebamme

			versetzt ihm eine Ohrfeige.
	S16	28:05- 28:29	Max gibt dem Baron und dem Verwalter die Schuld am Tod seiner Mutter. Sein Vater will von derlei Anschuldigungen nichts wissen, bringen ihm Schuldzuweisungen seine tote Frau doch nicht wieder zurück.
	S17	28:30- 29:25	Die Sommerernte im Dorf ist in vollem Gange. Der Dorfschullehrer hat dem Baron seine Dienste als Schreibkraft angeboten, in der Hoffnung, bei dieser Gelegenheit das Kindermädchen Eva wiederzusehen.
	S18	29:26- 36:37	Das ganze Dorf versammelt sich zu einer opulenten Erntedankfeier. Der Baron bedankt sich bei den Bewohnern, der Pfarrer rezitiert einen Psalm. Während Eva und der Dorfschullehrer durch einen gemeinsamen Tanz langsam zueinander finden, hat Max, der Sohn des Bauern, in altem Brauch die Kohlköpfe des Barons mit einer Sense abgemäht.
Kapitel 8	S19	36:38- 38:18	Der kleine Gustl, jüngster Sohn des Dorfpfarrers, bittet seinen Vater um Erlaubnis, sich um einen kleinen verwundeten Vogel kümmern zu dürfen, den er beim Spielen gefunden hat. Der Pfarrer verdeutlicht seinem Sohn, welche Verantwortung er damit auf sich nimmt.
	S20	38:19 - 39:57	Der Bauer macht seinem Sohn Max' bittere Vorwürfe wegen der abrasierten Kohlköpfe. Seine Aktion könnte die ganze Familie nicht nur ihre Reputation, sondern auch ihr finanzielles Auskommen kosten, würde seine Schwester Frieda ihre Anstellung am Gut des Barons verlieren.
	S21	39:58- 42:02	Der Sohn des Barons, Sigggi, ist verschwunden. Sein Vater veranlasst daraufhin eine Suchaktion mit allen Bewohnern des Dorfes. Kurz nach Mitternacht wird der Junge gefunden. Im Sägewerk liegt er mit dem Gesicht nach unten festgebunden, mit heruntergelassener Hose und durch Rutenhiebe gezeichnet.
	S22	42:03- 45:00	Am darauffolgenden Sonntag ergreift der Baron nach dem Gottesdienst das Wort. Er lässt die Unfälle der vergangenen Monate Revue passieren und fordert die Gemeinde dazu auf, die Verantwortlichen für die Verletzungen seines Sohnes zu denunzieren.
Kapitel 9	S23	45:01- 50:01	Weinend taucht Eva im Schulhaus auf und berichtet dem Dorflehrer, dass der Baron sie und den Hauslehrer rausgeworfen habe. Angeblich habe sie seinen Sohn vernachlässigt, wobei sie doch nur für die Zwillinge verantwortlich gewesen sei. Der Lehrer bietet ihr an, ein gutes Wort für sie einzulegen.

	S24	50:02- 51:15	Max wird von der Polizei freigelassen und kehrt zurück auf den Hof seines Vaters um ihn um Verzeihung zu bitten. Sein Vater weist ihn ab, wurde seine Tochter Frieda doch mit Schimpf und Schande vom Gut gejagt und er selbst sieht keine Perspektive mehr, seine Familie zu ernähren. Die Baronin hat derweil mit den Kindern das Dorf in Richtung Italien verlassen.
Kapitel 10	S25	51:16- 56:22	Der Arzt kehrt von seinem Krankenhausaufenthalt zu seinem Hof zurück. Sohn Rudi versteckt sich vor ihm auf der Toilette. Mit anzüglichem Blick und Ton fragt der Arzt seine Tochter Anna nach ihrem Alter und bestätigt ihr eine große Ähnlichkeit mit ihrer verstorbenen Mutter.
	S26	56:23- 1:00:11	Der Pfarrer erzählt Martin die Geschichte eines Jungen, der durch Masturbation die Nerven seines Körpers zerstört hätte und letztlich daran gestorben sei. Er appelliert solange an die Moral des Jungen, bis dieser gesteht, sich ebenfalls selbstbefriedigt zu haben.
	S27	1:00:12- 1:02:25	Rabiat vollzieht der Arzt Geschlechtsverkehr mit der Hebamme. Anschließend sitzen sie gemeinsam zu Tisch. Enttäuscht konstatiert die Hebamme, dass sie dem Arzt scheinbar nicht gefehlt habe.
Kapitel 11	S28	1:02:26- 1:03:16	Zum Reformationsfest erscheinen weder der Baron noch seine Familie in der Kirche. Die Gemeinde wertete dies als ein Zeichen seines Zornes darüber, dass sich trotz mehrmaliger Aufforderungen seinerseits niemand zu dem Anschlag auf seinen Sohn Sigg bekant hat.
	S29	1:03:17- 1:05:31	Das Neugeborene des Verwalters ist schwer erkrankt, da das Fenster nachts offen stand. Der Arzt, der den Kleinen behandelt, wundert sich, dass niemand der Kinder das nächtliche Geschrei des Säuglings gehört haben soll. Die Schwester des Kleinen erkundigt sich bei einem ihrer Brüder, wann dieser zu seinem Vater ins Büro gegangen sei um ihm von dem Zustand des Babys zu berichten.
Kapitel 12	S30	1:05:32- 1:11:57	Eva hat eine neue Anstellung als Friseurgehilfin in der Kreisstadt gefunden. Am zweiten Weihnachtsfeiertag macht sich der Dorfschullehrer auf um sie bei ihren Eltern zu besuchen. Evas Vater begutachtet seinen Schwiegersohn in spe. Er besteht darauf, noch ein Jahr ins Land gehen zu lassen, bevor er dem Lehrer seine Tochter zur Frau gibt.
Kapitel 13	S31	1:11:58- 1:14:39	In Panik erwacht Martin. Der Schuppen des gegenüberliegenden Gutes steht lichterloh in Flammen. Seiner Aufforderung ihn vom Bett loszubinden kommen seine Geschwister nur widerwillig nach. Seine Mutter beruhigt die Kinder und schickt sie wieder zurück ins Bett. Martins Bruder

			bindet ihm erneut seine Hände am Bett fest.
	S32	1:14:40 -1:16:27	Die Bewohner des Dorfes versuchen der Flammen Herr zu werden. Am nächsten Morgen findet einer der Söhne des Bauern seinen Vater erhängt im Schuppen.
	S33	1:16:28- 1:20:54	Die Hebamme und der Arzt haben Oralverkehr. Brüsk unterbricht er das Unterfangen und demütigt sie in brutalster Weise: Er fände sie abstoßend, ekelerregend und habe sie schon lange satt. Sie verdeutlicht ihm, dass er nach wie vor auf ihre Hilfe im Haushalt und in der Ordination angewiesen sei und sie darüber hinaus über den Missbrauch an seiner Tochter weiß.
	S34	1:20:55- 1:22:28	Mit einer Pferdekutsche wird der Sarg mit dem verstorbenen Bauern durch den Schnee gezogen. Der Baron bekundet sein Beileid, doch nicht alle Bewohner des Dorfes nehmen dieses entgegen.
	S35	1:22:29- 1:23:53	Am Neujahrstag nimmt der Pfarrer feierlich seinen Kindern das weiße Band ab. Er wünscht seinen Kindern eine gute Vorbereitungszeit auf ihre Konfirmation und bestätigt sein neuerlich gewonnenes Vertrauen in sie. Überdies kündigt er an Martin auch von seinen Bettfesseln zu befreien.
Kapitel 14	S36	1:23:54 -1:25:48	Nach Ostern kehrt die Baronin mit den Kindern und neuer Kinderfrau aus Italien zurück.
	S37	1:25:49- 1:29:37	Die Kinder lärmen im Klassenzimmer und warten auf die Ankunft des Pfarrers zum Konfirmationsunterricht. Wortlos stellt er seine Tochter Klara zur Strafe an die Wand. Nach einem Vater Unser spricht der Pfarrer mahnende Worte an seine Konfirmanden und rügt ihr undiszipliniertes Verhalten. Als er seine eigene Tochter Klara explizit herausgreift und an den Pranger stellt, fällt diese in Ohnmacht.
	S38	1:29:38- 1:32:33	Verängstigt steigt der kleine Rudi nachts die Treppe von seinem Zimmer herunter und irrt in der Wohnung umher auf der Suche nach seiner Schwester Anna. Schließlich findet er sie weinend im Behandlungszimmer zusammen mit ihrem Vater. Sie gibt vor, ihr Vater habe ihr die Ohrlöcher durchstoßen, in Wirklichkeit scheint sie allerdings erneut von ihm missbraucht worden zu sein.
	S39	1:32:34- 1:33:24	Im Schlafgewand durchforstet Klara das Arbeitszimmer des Pfarrers. Aus der Schreibtischschublade nimmt sie eine Schere und öffnet den Vogelkäfig.
	S40	1:33:25- 1:37:11	Als der Dorfschullehrer sich den Einspanner des Verwalters leihen möchte um Eva in der Stadt besuchen zu können, berichtet ihm dessen Tochter Erna von einem Traum, den sie

			hatte, in dem Karli, dem Sohn der Hebamme, etwas Schlimmes zustoßen würde. Sie berichtet ihm, dass sie bereits die schwere Krankheit ihres kleinen Bruder im Winter vorausgesehen hätte.
	S41	1:37:12- 1:37:30	Als der Pfarrer sein Büro betritt, findet er auf seinem Schreibtisch den mit der Schere durchstoßenen Vogel – zu einem Kreuz aufgespannt.
Kapitel 15	S42	1:37:31- 1:40:40	Der Dorfschullehrer holt Eva mit dem Einspanner aus der Stadt ab und fährt mit ihr über Land. Sie sprechen über die Geschehnisse im Dorf und Evas Arbeit. Auf der Fahrt kommt es zu einem ersten zaghaften Kuss.
Kapitel 16	S43	1:40:41- 1:41:50	Die Kinder im Dorf erhalten ihre Konfirmation. Der Reihe nach überreicht der Pfarrer ihnen den heiligen Trank. Als die Reihe an seine Tochter Klara kommt, stockt er. Nach einem langen Blickwechsel setzt er ihr schließlich doch den Kelch an die Lippen.
	S44	1:41:51- 1:42:55	Die Leute des Dorfes finden nachts im Wald den verwundeten Karli. Neben seinem misshandelten Körper befindet sich ein Zettel mit einem Zitat aus dem zweiten Buch Moses.
	S45	1:42:56- 1:45:46	Nach diesem neuerlichen Vorfall zieht der Baron Kriminalbeamte aus der Stadt zur Aufklärung hinzu. Sie befragen Erna, die Tochter des Verwalters, was es mit ihrem Traum von der Misshandlung Karlis auf sich habe. Als sie auf ihrer Version beharrt, nichts explizit davon gewusst, sondern lediglich davon geträumt zu haben, besteht der Kommissar auf einem weiteren Gespräch mit ihren Eltern. Die anderen Kinder des Dorfes verfolgen die Geschehnisse durch Lauschen an der Tür.
	S46	1:45:47- 1:46:50	Regelrecht väterlich kümmert sich der Arzt um Karlis Verletzungen.
Kapitel 17	S47	1:46:51- 1:48:49	Die Jungen des Verwalters und Siggis sitzen am See und schnitzen eine Holzflöte. Weil Siggis Flöte besser klingt als die der anderen Jungen, versuchen sie sie ihm zu entreißen. Dabei stürzt Siggis in den See. Als er bewegungslos im Wasser verharret, zieht ihn einer der anderen Jungen an Land.
	S48	1:48:50- 1:50:01	Der kleine Gustl schenkt seinem Vater, dem Pfarrer, seinen Vogel, den er gepflegt hat als Ersatz für den von Klara getöteten „Piepsi“.
	S49	1:50:02- 1:51:48	Der Sohn des Verwalters sitzt gerade über seinen Hausaufgaben als ihn sein Vater, außer sich vor Zorn, auffordert, Siggis Pfeife herauszugeben. Der Junge stellt sich unwissend, kassiert einen heftigen Schlag und Tritte in die Magengrube. Gerade als der Vater das Haus verlassen will, ertönen schrille

			Pfeifentöne. Wutentbrannt stürzt er die Treppe wieder herauf und verprügelt seinen Sohn mit einer Reitpeitsche.
	S50	1:51:49- 1:57:39	Die Baronin kündigt ihrem Mann ihr Weggehen an. Sie habe sich in Italien verliebt und möchte auch die Kinder mitnehmen. Sie sei überhaupt nur aus Fairness ihm gegenüber aus Italien zurückgekehrt um ihm noch eine Chance zu geben. Sie möchte ihre Kinder nicht in einer Umgebung aufwachsen sehen, die von Neid, Rache und Stumpfsinnigkeit geprägt sei. Plötzlich klopft es an der Tür und der Verwalter tritt ein. Er hat dem Baron die Nachricht von der Ermordung des österreichischen Thronfolgers in Sarajewo.
Kapitel 18	S51	1:57:40- 2:11:23	Als der Dorfschullehrer mit dem Fahrrad zu seiner Verlobten Eva aufbrechen will, bedrängt ihn die Hebamme ihr das Rad zu leihen. Sie hat von Karli erfahren, wer ihm seine Verletzungen zugefügt habe und möchte nun Anzeige bei der Polizei im nächsten Ort erstatten. Der Lehrer macht sich zum Haus der Hebamme auf um nach Karli zu sehen. Dort trifft er abermals auf die Gruppe der Kinder, die versuchen durch die verschlossenen Fensterläden zu sehen. erinnert an Ernas Traum reift in ihm der Verdacht, dass die Kinder etwas mit den abscheulichen Verbrechen im Dorf zu tun haben müssten. Der Lehrer beschließt direkt mit Martin und Klara zu sprechen. Während seiner Unterredung mit den beiden kehrt der Pfarrer nach Hause zurück. Konfrontiert mit dem Verdacht des Lehrers bezichtigt er ihn der Verleumdung, droht ihm mit Gefängnis und wirft ihn aus dem Haus.
	S52	2:11:24- 2:13:06	Am übernächsten Tag verschafft sich der Dorfschullehrer mithilfe des Verwalters Zugang zum Haus der Hebamme um Karli zu helfen, findet allerdings niemanden vor. Man munkelt im Dorf, dass der Arzt, der ebenfalls mit seiner Familie das Dorf verlassen hat, Karlis Vater und die Behinderung des Jungen auf eine missglückte Abtreibung zurückzuführen sei. Letztlich versteigen sich die Spekulationen derart, dass Arzt und Hebamme gemeinschaftlich für den Tod der Gattin des Arztes verantwortlich gemacht wurden und als potentielle Mörder daher auch im Bezug auf die anderen Verbrechen im Dorf in den Fokus des Verdachts rückten. Man vermutet, der Arzt wollte sich und seiner Familie die Schande ersparen, dass seine Verbrechen ans Tageslicht kämen und hätte deswegen fluchtartig das Dorf verlassen.
Kapitel 19	S53	2:13:07- Ende	Der Erste Weltkrieg bricht aus. Im dritten Kriegsjahr wird der Dorfschullehrer eingezogen. Nach dem Krieg verkauft er das von seinem Vater geerbte Haus und eröffnet eine Schneiderwerkstatt. Aus dem Dorf hat er niemanden je wieder gesehen.